

Das gefiederte Farbwunder

Am kommenden Wochenende findet im bernischen Oberwangen das Gouldamadinen-Championat im Rahmen der dritten Ziervogelschau der Region Bern statt. Wohl kaum ein Prachtfink ist so farbenprächtigt wie die australische Gouldamadine.

Sie haben sich schon immer für Vögel begeistert und liebäugeln damit, selber Vögel zu halten? Sie haben viele Fragen rund um die Vogelhaltung? Dann besuchen Sie doch am kommenden Wochenende die Ziervogelschau der Region Bern in Oberwangen. Sie treffen dort auf Züchterinnen und Züchter von verschiedensten Vogelarten, die sich mit Leib und Seele der Haltung und Zucht bestimmter Arten verschrieben haben. So beispielsweise Reto Jordi, der nicht nur Präsident des Vogelliebhaververeins Ornix Bern, sondern auch Vorstandsmitglied von Ziervogel Schweiz ist, des schweizerischen Verbandes für die Haltung und Zucht von Vögeln.

Der junge Familienvater züchtet in einem Zimmer im Erdgeschoss seines Hauses beispielsweise auch Gouldamadinen. «Die Farbenpracht dieses kleinen Vogels hat mich immer fasziniert», sagt er, und man fühlt dabei seine Begeisterung für diese

kleinen Vögel. Darum hatte er auch die Idee, im Rahmen der Vogelausstellung einen besonderen Wettbewerb für die Züchterinnen und Züchter von Gouldamadinen zu veranstalten. Heinz Kripahle, Präsident des Organisationskomitees, verrät: «Wir werden eine grosse Schauvoliere mit Gouldamadinen einrichten.»

Das gefiederte Farbwunder stammt ursprünglich aus trockenen Regionen im nördlichen Australien. Sie wurden durch den britischen Gärtner, Vogelmaler und Vogelpräparator John Gould (1804–1881) auf seiner Australienreise, die von 1838 bis 1840 dauerte, entdeckt. Erstmals kamen diese farbigen Amadinen 1887 nach Europa. Es gibt gelbköpfige, rotköpfige und schwarzköpfige Vögel, wobei in der Natur diejenigen mit dem schwarzen Kopf am häufigsten sind.

Zusammenarbeit und Austausch

Anhand der Gouldamadine zeigt sich, wie die Prozesse der Haltung und Zucht während der langen Haltungsgeschichte stets verfeinert und perfektioniert wurden. Seit vielen Jahrzehnten gelangen keine wild gefangenen Gouldamadinen mehr nach Europa. Doch die Art ist in der Vogelhaltung dank dem Kenntnisreichtum von Züchtern

bestens etabliert. Mit solchen Liebhabern und Experten können am kommenden Wochenende Kontakte geknüpft werden.

Doch es geht lange nicht nur um Gouldamadinen. Auch viele andere Vögel wie Kanarienvogel, Wellensittiche, Papageien, Agaporniden und Prachtfinken werden zu sehen sein. Die Ausstellung ist ein Werk von drei traditionsreichen Ziervogelzuchtvereinen, der Kanaria Bern, des VSBZ und der Ornix Bern. «Zusammen können wir mehr erreichen», sagt Kripahle und weist darauf hin, dass Ausstellungen, die von mehreren Vereinen organisiert werden, eine weitaus grössere Artenfülle von Vögeln bieten. «Zudem können wir einander helfen und bieten auch gleich noch eine Möglichkeit für Züchter, Nachzuchtvoegel zu verkaufen.»

Wer also schon eine Voliere oder einen grossen Käfig hat, der findet in Oberwangen vielleicht die passenden Vögel. Ob es nun die besonderen Mosaikkanarienvögel sind, die José Cabaleiro ausstellt, oder doch eher die fülligen Schauwellensittiche, das hängt vom Interesse der Liebhaberinnen und Liebhaber ab.

Text und Bild: Lars Lepperhoff

Ausstellung: 2. bis 4. Oktober 2015 in der Mehrzweckhalle, Mühlestrasse 10, 3173 Oberwangen. Öffnungszeiten: 2. Oktober 17–21 Uhr, 3. Oktober 9–21 Uhr, 4. Oktober 9–14 Uhr.



Gouldamadinen stehen im Zentrum der Ziervogelschau der Region Bern. Zu sehen sind aber auch viele andere Ziervogelarten.